

Kerze anzünden/ Stille

Begrüßung

Konfirmation - das heißt: Befestigung, Stärkung und Ermutigung im Glauben. Dies geschieht nicht in 1 ½ Stunden im Gottesdienst. Stärkung und Ermutigung im Glauben hat bei vielen schon vor der Konfirmandenzeit begonnen. Und Sie war das Ziel des ganzen vergangenen Jahres.

Die Konfirmation hört auch nicht mit diesem Gottesdienst auf. Konfirmation - Stärkung und Ermutigung im Glauben - geschieht unser ganzes Leben lang, geschieht jeden Tag neu! Und so wünsche ich, dass dieser Gottesdienst für uns alle ein weiterer Baustein ist unsere Lebensgeschichte als Geschichte Gottes mit uns zu sehen, zu verstehen.

Lied EG+ 32 Eingeladen zum Fest des Glaubens (Text: Eugen Eckert)

Aus den Dörfern und aus Städten, von ganz nah und auch von fern, mal gespannt,
mal eher skeptisch, manche zögernd, viele gern, folgten sie den Spuren Jesu,
folgten sie dem, der sie rief, und sie wurden selbst zu Boten, dass der Ruf wie Feuer lief:
Eingeladen zum Fest des Glaubens, eingeladen zum Fest des Glaubens, ... (4x)

Votum

Gott eröffnet denen, die sich in seine Geschichte mitnehmen lassen, einen Raum mit unendlich vielen Möglichkeiten. Er stellt unsere Füße auf weiten Raum und schenkt uns Nähe. Er gibt uns Wurzeln und lässt uns dem Himmel entgegenwachsen. Er setzt frei und lässt uns Geborgenheit finden. Daran werden wir erinnert, wenn wir in seinem Namen Gottesdienst feiern:

- im Namen des Vaters. Er hat uns das Leben gegeben, es bis hierher bewahrt.
- im Namen Jesu Christi. Sein Leben und Sterben machen uns Gottes Liebe glaubwürdig.
- im Namen des Heiligen Geistes. Er wirkt auch heute unter uns und gibt uns Kraft für jeden Tag. Amen.

Gebet

Gott, wir danken, dass wir heute diesen Gottesdienst – Konfirmation – miteinander feiern können. An diesem besonderen Tag suchen wir auch nach Antwort, wie es weitergehen kann in unsrem Leben. Darum bitten wir für diesen Gottesdienst, dass du uns schenkst, was wir brauchen:

- Worte, die Weiterhelfen.
- Vertrauen, das uns mutig macht
- Liebe, die uns lieben lässt
- Hoffnung und Zuversicht für unser Leben und für diese Welt

Hilf uns zu finden, was gut für uns ist. Gib uns Kraft und Phantasie, an einer Kirche mitzubauen, in der wir uns zu Hause fühlen können. Sei du bei uns und segne du diesen Tag. Amen.

Glaubensbekenntnis

Ansprache

Liebe Festgemeinde, vor allem liebe Konfirmandinnen, liebe Konfirmanden

Jetzt ist es also so weit. Nach der Konfirmandenzeit feiert ihr heute eure Konfirmation. Das ist im landläufigen Verständnis eine wichtige Etappe auf dem Weg, erwachsen zu werden. Ein Jahr durften wir euch dabei begleiten. Ich erinnere mich noch gut an unser Kennenlernen im Gemeindegarten. Eben waren wir noch im Kanu auf der Lahn unterwegs und auf Konfi-Freizeit. Heute sitzt ihr hier, festlich gekleidet. Die Zeit ging schnell vorüber.

Ja, und vielleicht wird es den Eltern ähnlich gehen. Da mischt sich in die Freude und Stolz: „Wie groß meine Tochter oder mein Sohn geworden ist.“ auch Wehmut hinein: Eben noch habe ich sie doch noch im Arm gehalten oder ihm Fahrradfahren beigebracht. Wo ist die Zeit hin?“

Jetzt gehen die Jugendlichen ihre Wege immer selbständiger. Ihr übernehmt mehr und mehr Verantwortung für euch und trefft eigene Entscheidungen. Euch begleiten unsere guten Wünsche, aber auch unsere Sorge: Was wird die Zukunft bringen? Wir leben in unruhigen Zeiten.

Politisch und gesellschaftlich: Wir erleben Kriege mitten in Europa und weltweit, die uns fassungslos machen. Wir sehen, wie in unserer Gesellschaft jeder und jede nur nach sich schaut, als wäre dann für alle gesorgt, wie Hass im Netz zunimmt, wie Populismus lauter wird und die Demokratie unter Druck gerät. Der Klimawandel ist keine abstrakte Warnung mehr, sondern bedroht ganz real eure Zukunft.

Persönlich: Ihr Jugendlichen steht in einer Lebensphase voller Umbrüche. Da ist der ständige Druck in der Schule, die Frage, wer man eigentlich sein will, und die Flut an Informationen auf Social Media. Man vergleicht sich permanent, muss perfekt performen, soll die Welt retten und gleichzeitig funktionieren. Oft fühlt man sich da hilflos und ohnmächtig. Man fragt sich: Hat meine Stimme überhaupt Gewicht?

Umso stärker fand ich euren Vorstellungsgottesdienst. Jetzt ist die Zeit! Mit diesem Lied habt ihr begonnen und in der Begrüßung gesagt: „Die positive Energie, den Aufbruch wollt ihr mitnehmen. Leinen los, Kopfsprung ins Leben, spring durch den Regen
Zeig der Welt, all deine Farben – trotz vieler schlechter Nachrichten.“ Wir können die Welt mitgestalten, wir sind ja Teil von ihr!

Genau das hat Jesus damals seinen Freundinnen und Freunden gesagt. In die Realität dieser Welt hinein: "**Jetzt ist die Zeit: Gottes gerechte Welt ist nahe. Sein Reich kommt jetzt zu den Menschen. Ändert euer Leben und vertraut der frohen Botschaft!**" (Mk 1,14-15)

Jetzt ist DIE Zeit. Keine andere. Gottes gerechte Welt ist nahe, heißt es in dem Bibeltext. Nahe, aber eben noch nicht da. Jetzt ist die Zeit, bevor Gottes gerechte Welt uns erreicht. So hat er es damals verkündet.

Und welche Zeit haben wir heute? Gottes Welt lässt sich irgendwie leider mehr Zeit als gedacht. Was wird später einmal über unsere Zeit in den GeschichtsApps stehen? Wird sie überhaupt hervorstechen? Oder gleicht sie letztlich allen anderen Zeiten vor uns und nach uns? Weil es halt nie nur gut und gerecht und friedlich zugeht in dieser Welt. Weil wir Leid erleben und ungelöste Probleme. Krisen, die großen in der Welt und die großen am Küchentisch.

Im Song heißt es „Gott sitzt mit uns, im selben Boot“. Wir glauben, in Jesus hat Gott unser Leben geteilt – mit allem Leid und aller Freude. Er hat gelebt, damit auf jedem Gesicht von uns, sich die Freundlichkeit Gottes spiegeln mögen. In seinem Leben hat er auf Versöhnung anstatt auf Streit, auf Frieden und Freiheit anstatt auf Gewalt, Auf die Liebe anstatt auf Hass gesetzt. Er hat das verbindende gesucht und Menschen zueinander geführt. Das war seine Zeitansage für damals. Und noch etwas hat er zum Reich Gottes gesagt: Das Reich kommt nicht mit äußeren Zeichen. Man wird auch nicht sagen können: Siehe da ist es oder hier. Oder: Da! Denn sehet: Das Reich Gottes ist mitten unter euch!“

Das Reich Gottes ist mitten unter euch! - Das bedeutet: Das Reich Gottes ist kein Ort, auf den wir ewig warten müssen. Es ist kein fernes Ziel, das wir uns erst verdienen müssen. Das Reich Gottes ist schon da. Es bricht genau dort auf, wo Himmel und Erde sich berühren.

Es sind die kleinen, unscheinbaren Momente. Das Reich Gottes ist kein riesiges Imperium mit Grenzen und Mauern. Es fängt oft klein an, wie ein Senfkorn. Es wächst leise, aber es verändert alles. Bis aus dem Samenkorn ein großer Baum geworden ist, unter dem Menschen Zuflucht in seinem Schatten finden.

Das Reich Gottes wird sichtbar in Momenten, die ihr alle schon erlebt habt:

- Wenn ihr aufeinander achtet: Wenn ihr in der Schule oder im Freundeskreis denjenigen seht, der ausgeschlossen wird, und ihr euch trotzdem neben ihn setzt. Reich Gottes.
- Wenn ihr im Netz Hasskommentaren entgegentretet. Wenn ihr Mitschülern zuhört, die eine andere Meinung haben, anstatt sie sofort abzustempeln. Reich Gottes.

- Wenn Vergebung passiert: Wenn ihr euch gestritten habt, vielleicht auch mit euren Eltern, und jemand sagt: „Schwamm drüber, lass uns das klären und einen Neuanfang machen.“ Reich Gottes.
- Wenn Menschen sich angenommen fühlen: Wenn ihr erfahrt, dass euer Wert nicht von euren Noten, euren Likes oder eurer Leistung abhängt. Wenn ihr euch gegenseitig auffängt, wenn mal etwas schiefgeht, und euch sagt: „Du bist gut so, wie du bist.“ Reich Gottes.
- Wenn ihr euch für andere einsetzt: Wenn ihr euch weigert, den Kopf in den Sand zu stecken. Wenn ihr euch engagiert für Gerechtigkeit oder in euren Vereinen.
- Wenn ihr nicht nur an euch selbst denkt, sondern Verantwortung übernehmt – für die Umwelt, für Schwächere, für eine friedlichere Welt.
- Jedes Mal, wenn ihr Verantwortung übernehmt, setzt ihr der Dunkelheit ein Licht entgegen. Reich Gottes.

Es ist ein Protest gegen die Resignation. Eine Gegenwelt zu dem, was uns Sorgen bereitet oder Angst macht. Es wächst, wo nicht das Recht des Stärkeren gilt, sondern die Liebe.

Eure Wünsche aus dem Vorstellungsgottesdienst machen mir Mut: Dass es keinen Krieg gibt, dass es kein Mobbing gibt, dass jeder und jede respektvoll behandelt wird, dass man nicht für seine Meinung verurteilt wird, dass es keine Diktatur gibt, dass man die Bildung fördert, dass es mehr Produkte gibt, die recycelbar sind und die Klimaerwärmung verlangsamt wird, dass Menschenrechte gestärkt werden.

Und auch eure positiven Zukunftsbilder, die ihr selbst gemalt und gezeichnet habt zu der Frage „Wie wollen wir leben?“, ermutigen:

- Eine Taube, die den Frieden in die Welt bringt
- Das Friedenszeichen für ein friedliches Zusammenleben von Menschen unterschiedlicher Herkunft, Religionen, Kulturen.
- Verschiedene Menschen, die sich an den Händen halten als Zeichen der Akzeptanz und Gleichberechtigung, in einer Welt in der man sich gegenseitig unterstützt.
- Eine glückliche Familie als Symbol für den Frieden auch Zuhause
- Ein Eurozeichen als Symbol dafür, dass alle erhalten, was sie zum Leben brauchen. Niemand hat Geldsorgen.
- Eine weite Landschaft mit Hügeln, die Freiheit und Weite darstellen. Darüber Heißluftballons, die Lust wecken zu entdecken, was hinter dem Horizont liegt.
- Auf einem Bild war auch eine Bibel. Ihr habt gesagt, dass die Werte, die euch wichtig sind, sich daraus ableiten.

„Alles, was ihr wollt, dass euch die Menschen tun, das tut auch ihnen!“ so fasst Jesus „das Gesetz und die Propheten“ zusammen.

Das ist sozusagen der Schlüssel für das Reich Gottes. Und ihr bekommt ihn heute von uns in die Hand. Symbolisch. Und ihr könnt ihn gebrauchen. Nicht erst später, irgendwann. Jetzt ist die Zeit.

Jetzt ist die Zeit! Bei Jesus selbst war der Satz auch so eine Art Startschuss. Jetzt ist die Zeit zum Aufstehen, aufeinander zugehen, miteinander anzupacken. Ihr wollt und werdet die Welt mitgestalten, könnt mitbestimmen. Gott braucht Menschen, die seine Welt heller machen.

Heute werdet ihr konfirmiert. Ihr bekommt ein Versprechen mit auf den Weg: Gott geht mit euch. Damit wird die Zusage, die ihr bei der Taufe erhalten habt, erneuert.

Gott sagt: Du bist mir wichtig, unendlich wertvoll. Jeder und jede einzelne von euch. Als meine Ebenbilder habe ich euch geschaffen. Diese Würde haben eure Mitmenschen zu achten. Das Wasserzeichen der Taufe kann niemand auslöschen. So könnt ihr aufrecht eure Wege gehen.

Das ist das Fundament auf dem ihr euer Leben ausrichten könnt. Aber mit diesem Segen heute erhaltet ihr auch einen Auftrag. Gott traut euch zu, diese Welt aktiv zu gestalten. Ihr müsst nicht gleich die ganze Welt retten. Nichts gegen Weltrettung. Ich bin sofort dafür, - aber das würde uns alle überfordern. Ein freundliches Wort, ein mutiges Aufstehen gegen Ungerechtigkeit, ein Moment der echten Hilfsbereitschaft – all das sind „Himmelslichter“ in unserer Welt.

Sie tragen dazu bei das wir erleben, was Jesus auch meinte, wenn er sagte Jetzt ist die Zeit! Jetzt ist göttliche Zeit. Erfüllte Zeit. Sie bricht an, wenn ich im Frieden mit mir und meiner Umwelt bin. Wenn man am Strand genau im richtigen Moment für den atemberaubenden Sonnenuntergang da ist. Wenn jemand beim Bewerbungsgespräch ganz plötzlich etwas sagt, was das Auswahlgremium unerwartet für ihn gewinnt. Oder der erste Kuss. Oder eine plötzlich super Idee in einer vertrackten Situation. Geschenktes Glück. Leben in Echtzeit! Und wir wünschen euch ganz viel davon. Die Zeit ist jetzt.

Wir laufen los. Gott geht mit uns. Das Leben ruft. Wir stehen Hand in Hand, auch wenn es stürmt, Kurs auf Vertrauen. Denn Gott hält die Zeit dieser Welt mit ihren Nöten und Krisen, mit unserem Streben und Hoffen und Sorgen und umfängt sie ganz. Er füllt die Zeit mit Gnade, Trost und Liebe. Was für eine wichtige Zeitansage gegen alles Verzweifeln an der Zeit. Weil sie das Vertrauen zurückschenkt, nicht zurückzuschrecken vor unserem Auftrag.

Lasst euch nicht einreden, dass Glaube und das Reich Gottes etwas für gestern sind oder für später irgendwann. Das Reich Gottes ist die Zukunft, die uns entgegenkommt und die wir schon jetzt erleben können. In jedem Moment, wo Himmel und Erde sich berühren.

Lebt euren Glauben mutig, stellt kritische Fragen, mischt euch ein und lasst euch von Gottes Geist inspirieren. Genießt die Zeit und kostete sie aus. Jetzt ist die Zeit. Lebensfreude und Entdeckerlust begleite euch.

Wir wünschen euch dass, wenn ihr bei eurer goldenen Konfirmation zurückschaut auf euer Leben, sagen könnt: „Ich habe mein Leben bewusst gelebt, ich bin meinen eigenen Weg gegangen und habe dabei sowohl mir selbst als auch anderen Gutes getan.“ Es waren gute Wege, die ich ehrlich und aufrecht gegangen bin mit Gott an meiner Seite. Dazu segne und behüte euch Gott. Amen.

Dankgebet

Barmherziger Gott, wir danken dir, dass du uns in diesem Gottesdienst nah gekommen bist. Wir haben dein Wort an uns gehört. Du hörst nicht auf, die Gaben deines Friedens auszuteilen und hast uns Anteil gegeben an deiner Liebe zu den Menschen. Wir danken dir auch für diesen Tag und dass du für uns alle da bist.

Wir bitten dich: Schütze uns in deinem Haus,
leuchte uns mit deinem Licht,
leite uns mit deinem Wort
und verbinde uns in lebendigem Glauben.

Halte unsere Träume wach nach Frieden und Freundlichkeit und gelingendem Leben in Freiheit.
Amen.

Vaterunser

SegensLied EG+ 37

Mögen sich die Wege vor deinen Füßen ebnen,
mögest du den Wind im Rücken haben,
und bis wir uns wieder sehn, und bis wir uns wieder sehn,
möge Gott seine schützende Hand über dir halten.

Möge warm die Sonne auch dein Gesicht bescheinen,
Regen sanft auf deine Felder fallen,
und bis wir uns wieder sehn, und bis wir uns wieder sehn,
möge Gott seine schützende Hand über dir halten.

Kerze löschen